

Bedarfsanalysen als Planungsgrundlage zur Entwicklung gesundheitsförderlicher Strategien

Dr. Manuela Schade, MPH
26.06.2019

Agenda

- Gesundheitsstrategie in Frankfurt –
GUT GEHT'S. Gemeinsam für ein gutes und gesundes Leben in Frankfurt am Main
- Themenschwerpunkt „Gesund Aufwachsen“ : Was beeinflusst Gesundheit von Kindern und Jugendlichen
- Bedarfsanalyse/GBE
 - Datenquellen
 - Analyse von Aggregatdaten
 - Weitere Datenquellen
- Ergebnisse – Handlungsansatz Übergewicht/Adipositas
 - Weitere Bedarfsermittlungen
 - Online-Erhebung (Ziel →Datenbank)
 - Einbezug und Partizipation von Zielgruppen
- Was gilt es noch zu verbessern?

Ziel: Förderung der Gesundheit und Lebensqualität sowie Prävention von Krankheit bei Frankfurter Bürgerinnen und Bürgern



Grafische Bearbeitung: WIKONSOULT, Frankfurt a.M.

Was beeinflusst die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen?

Soziale Lage der Familie

- **Vertikale Differenzierung** (z. B. Einkommen, Bildung, berufliche Stellung, Erwerbstätigkeit/ Arbeitslosigkeit)
- **Horizontale Differenzierung** (z. B. Alter, Geschlecht, Migrationshintergrund)

Lokale Lebensumwelt (Verhältnisse)

Wohnumfeld, Krippe, Kita, Schule

Lokale Belastungen

(z. B. Verkehr, Innenraumbelastungen, Lärm, Luftverschmutzung, Verwahrlosung, Kriminalität, Sicherheit, Infrastruktur)

Lokale Ressourcen

(z. B. Grünflächen und öffentliche Freiräume, Angebote der sozialen und gesundheitlichen Hilfesysteme, unterstützende soziale Netzwerke in der Nachbarschaft)

Individuelle Vulnerabilität der Eltern und Kinder/Jugendlichen

Individuelle Belastungen

(psychosoziale Belastungen z. B. durch belastende Familiensituation, Stress)

Individuelles Gesundheitsverhalten

(z. B. Ernährung, Bewegung, Rauchen, Medienkonsum, Gesundheitsvorsorge)

Individuelle Ressourcen

(z. B. Wissen, Erfahrung, Handlungsfreiräume und -kompetenzen - Gesundheitskompetenz)

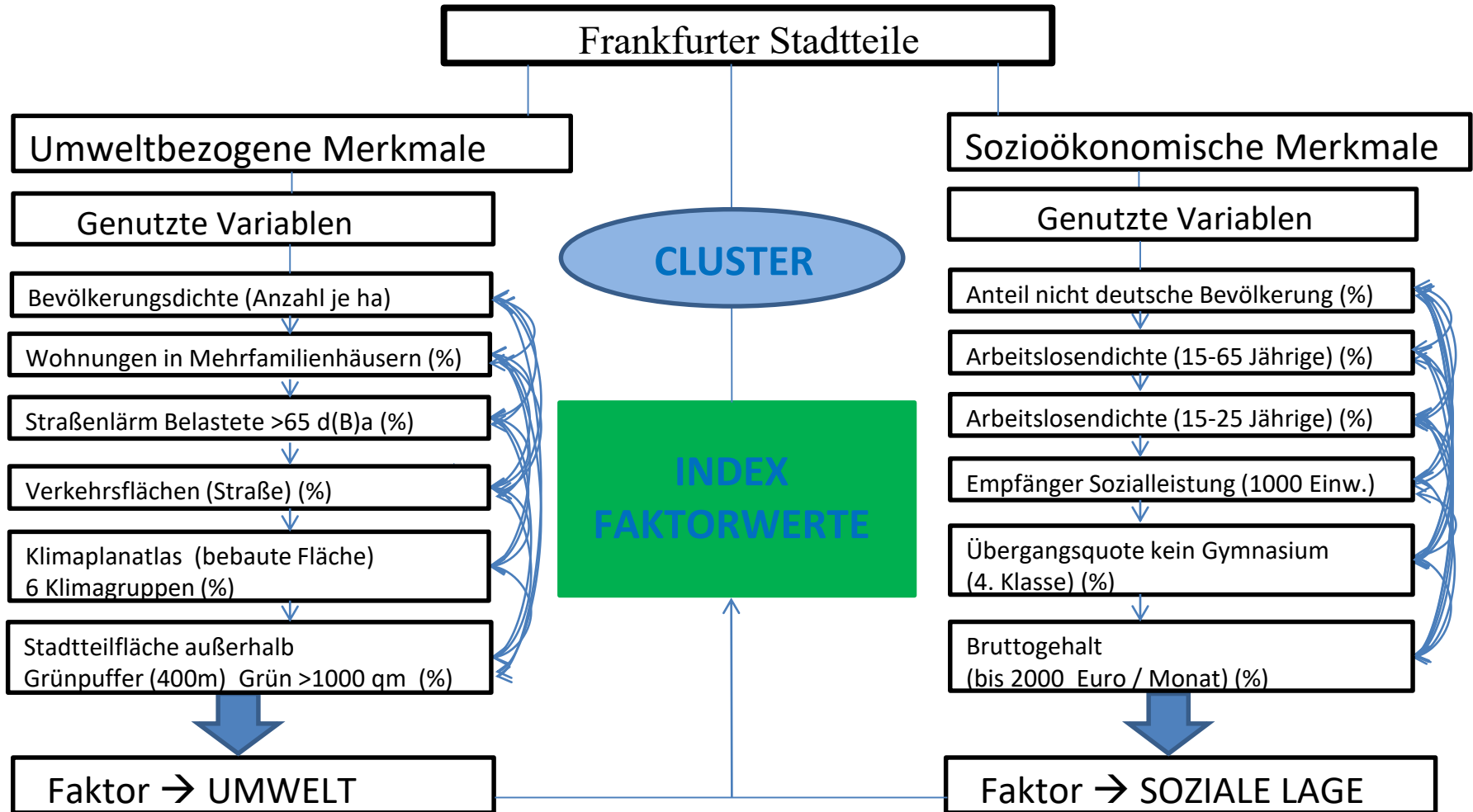
Individuelle Exposition

Gesundheit

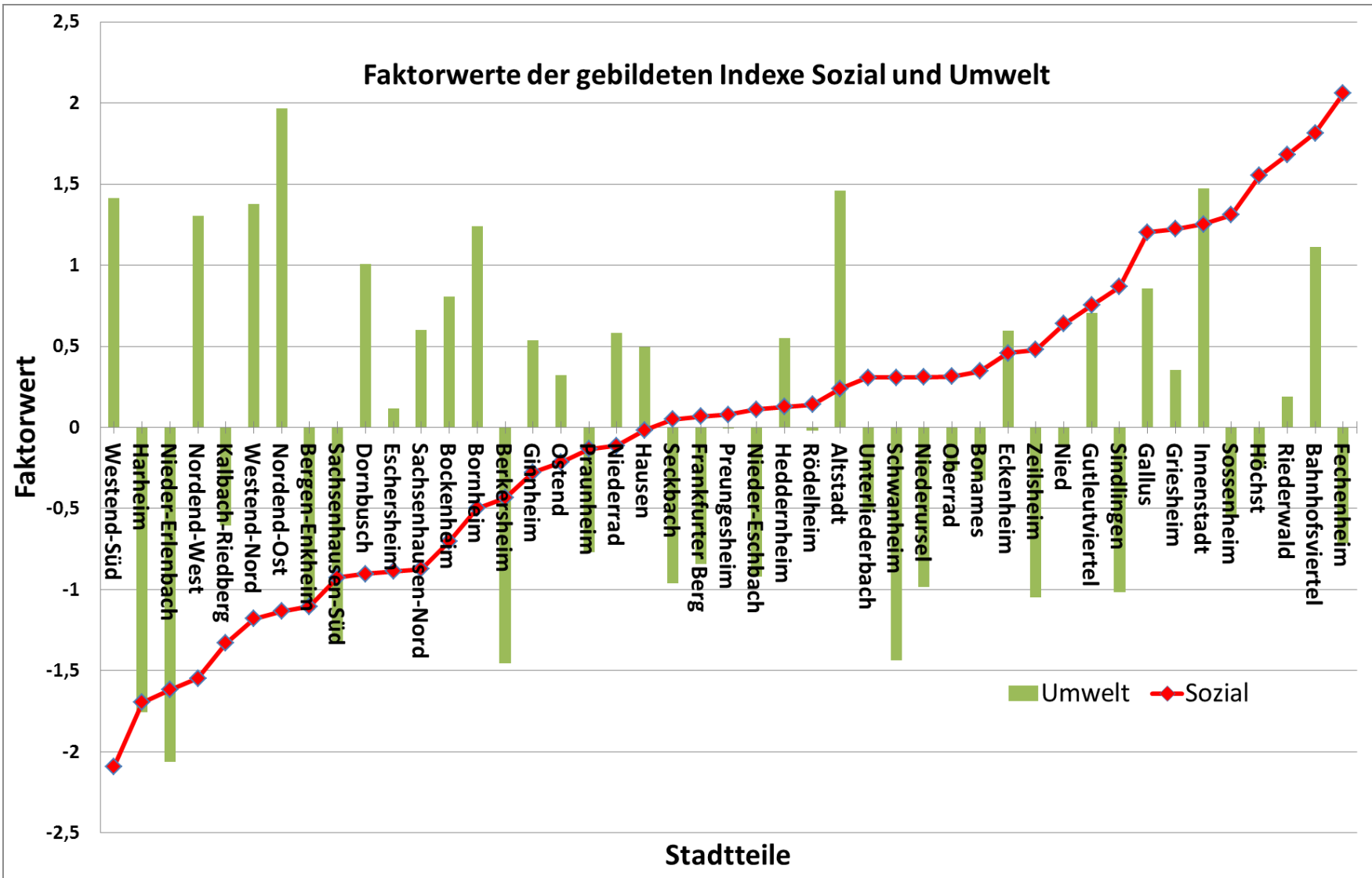
Genutzte Datenquellen des Gesundheitsamtes zur Ableitung von Handlungsansätzen

- Schuleingangsuntersuchung (SEU) (Gesundheitsamt) (2002-2017)
Epidemiologische Studie zur Gewichtsentwicklung im frühen Grundschulalter
(Gesundheitsamt/Universitätsklinik Frankfurt, 2011) (Funk et al. 2015)
 - Studie „Umwelt, soziale Lage und Gesundheit“ (2011) (n=2172) (Schade 2014)
 - GEDA – Gesundheit in Deutschland aktuell (Robert Koch-Institut, RKI)
Zusatzstichprobe Frankfurt (2012) (n=2698)
 - Sehstudie Gesundheitsamt (2017) (n=2319)
 - Daten der Kassenärztlichen Vereinigung (2016), Indikatoren Kindergesundheit
 - Daten (Aggregatdaten) und Berichte anderer Ämter:
 - Bildungsmonitoring, Statistisches Jahrbuch, Integrationsmonitoring,
Sozialberichterstattung, Studien des Drogenreferates, Daten Umweltamt,
Grünflächenamt, Bürgeramt Statistik und Wahlen
- **Zusammenarbeit mit anderen Ämtern unerlässlich!!!**

Modell für Umwelt- und Sozial-Index in Frankfurt



(Schade 2014)



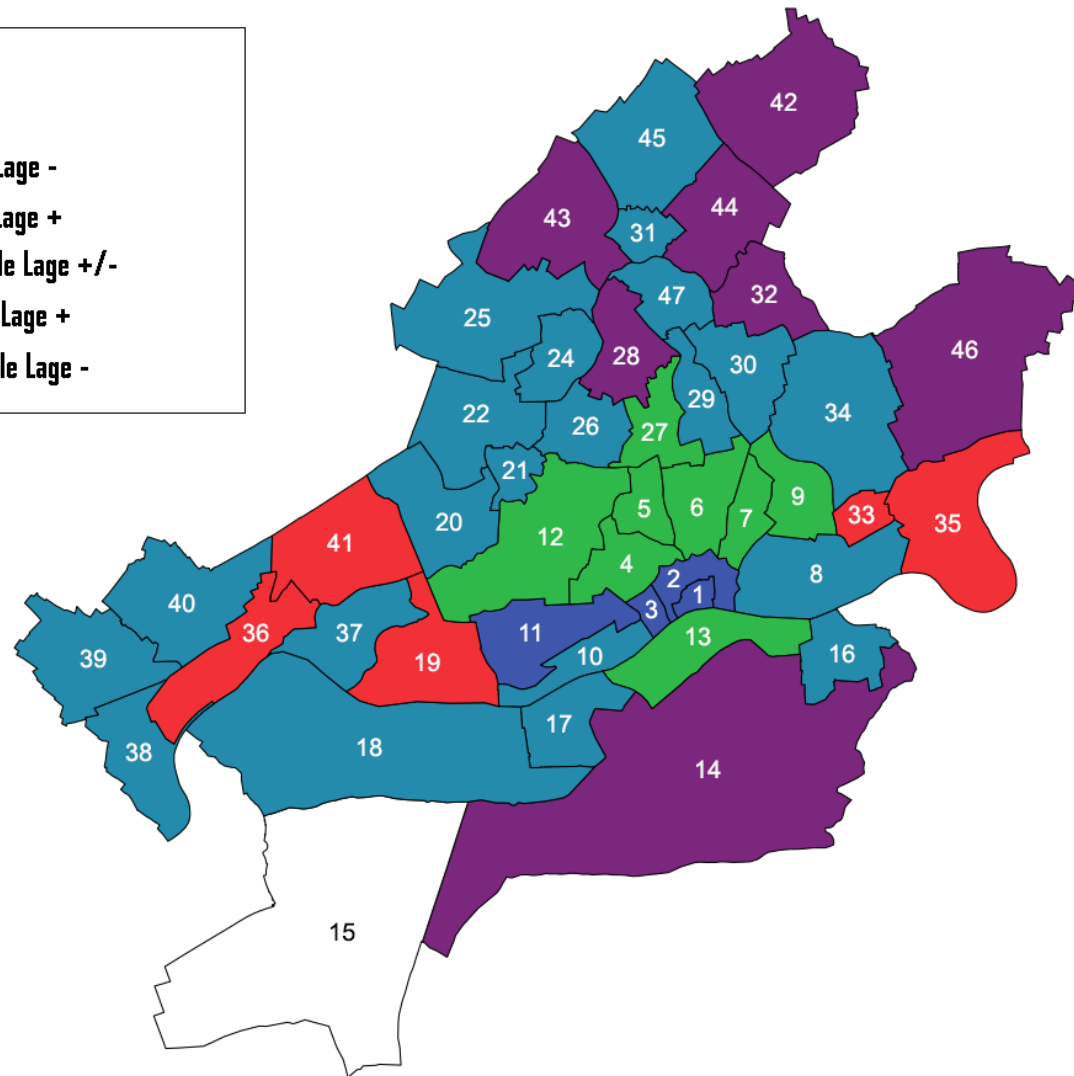
(Schade 2014)

Legende

	keine Daten
	Cluster 1 Umwelt - / Soziale Lage -
	Cluster 2 Umwelt - / Soziale Lage +
	Cluster 3 Umwelt +/- / Soziale Lage +/-
	Cluster 4 Umwelt + / Soziale Lage +
	Cluster 5 Umwelt +/- / Soziale Lage -

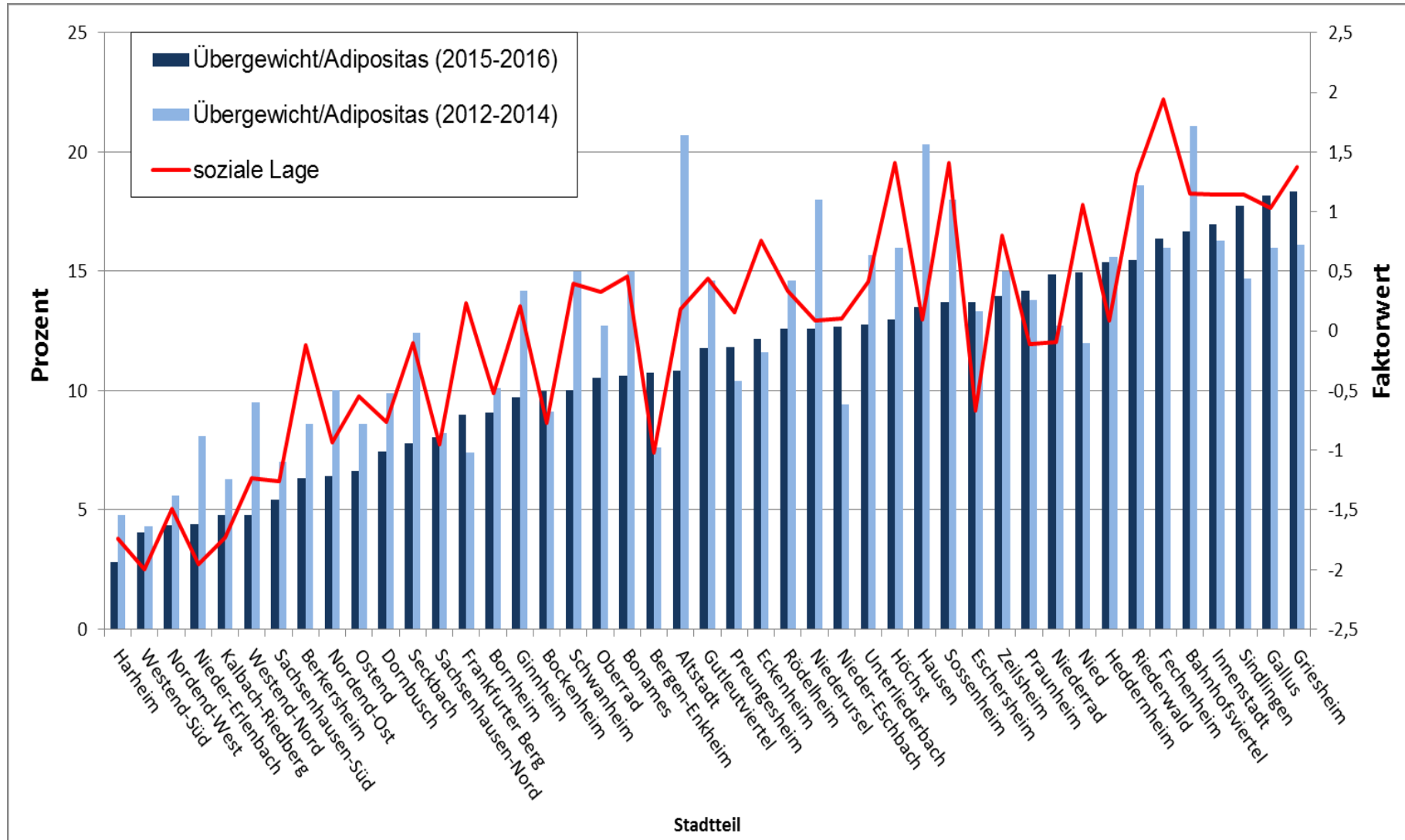
Legende Stadtteile

1 Altstadt	25 Niederursel
2 Innenstadt	26 Ginnheim
3 Bahnhofsviertel	27 Dornbusch
4 Westend-Süd	28 Eschersheim
5 Westend-Nord	29 Eckenheim
6 Nordend-West	30 Preungesheim
7 Nordend-Ost	31 Bonames
8 Ostend	32 Berkersheim
9 Bornheim	33 Riederwald
10 Gutleutviertel	34 Seckbach
11 Gallus	35 Fechenheim
12 Bockenheim	36 Höchst
13 Sachsenhausen-Nord	37 Nied
14 Sachsenhausen-Süd	38 Sindlingen
15 Flughafen	39 Zeilsheim
16 Oberrad	40 Unterliederbach
17 Niederrad	41 Sossenheim
18 Schwanheim	42 Nieder-Erlenbach
19 Griesheim	43 Kalbach-Riedberg
20 Rödelheim	44 Harheim
21 Hausen	45 Nieder-Eschbach
22 Praunheim	46 Bergen-Enkheim
24 Heddernheim	47 Frankfurter Berg



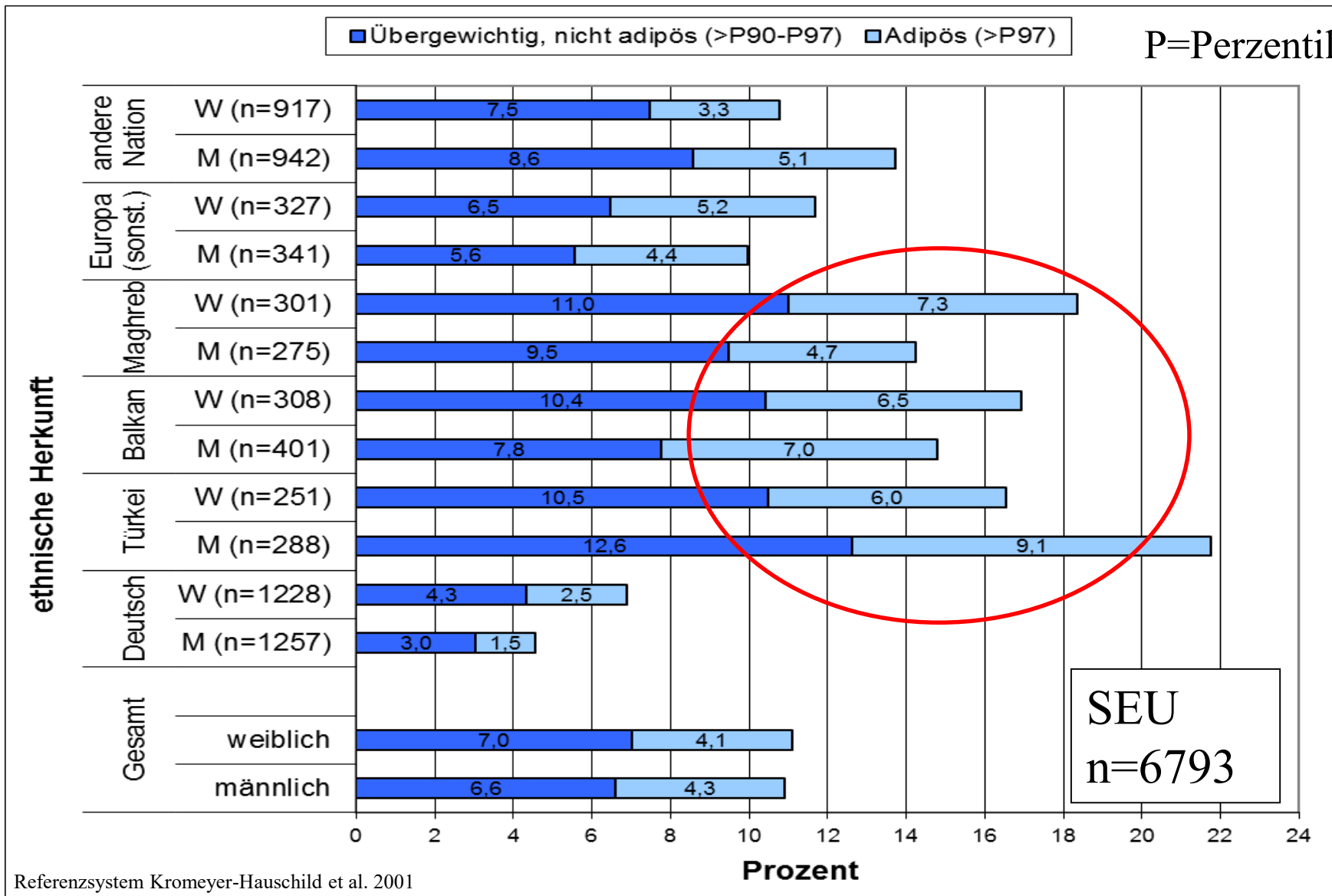
(Schade 2014)

Handlungsschwerpunkt Übergewicht/Adipositas

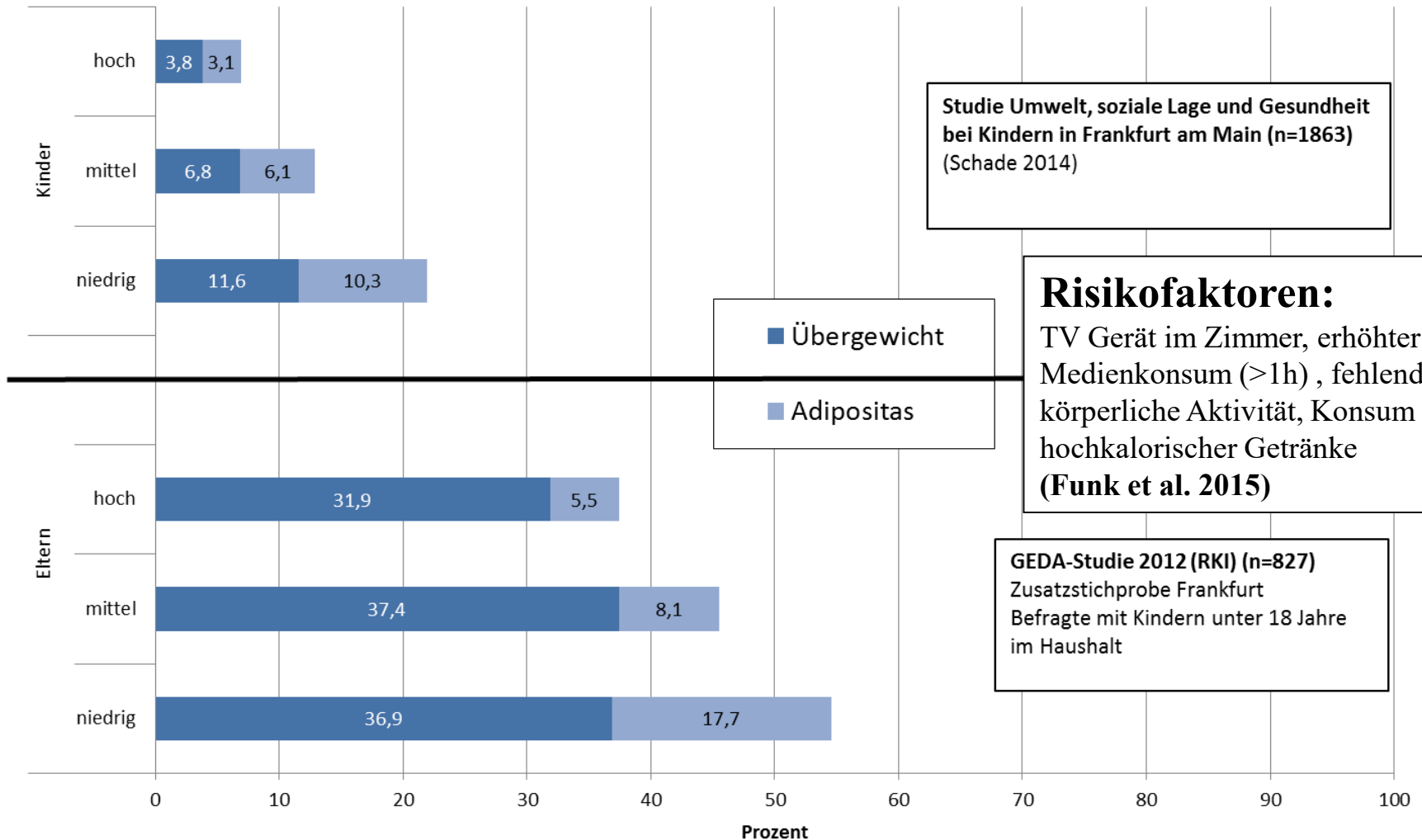


(Gesundheitsamt 2017, SEU)

Übergewicht/Adipositas (SEU 2017)



Übergewicht und Adipositas bei Kindern und Eltern nach Sozioökonomischem Status (SES)



Online-Erhebung



Online-Erfassung Datenbank zum Projekt GUT GEHT'S

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten durch das Projekt GUT GEHT'S in der Stadt Frankfurt am Main Transparenz über alle gesundheitsförderlichen und präventiven Angebote und Projekte sowie bereits bestehenden Arbeitsgruppen und Netzwerke zum Thema herstellen.

Aus diesem Grund haben wir eine Online Befragung erstellt, in denen Projekte und Angebote mit Gesundheits-/Lebensqualitätsbezug (z.B. Projekt Aktive Nachbarschaft oder Soziale Stadt) oder gesundheitsförderlichem/präventivem Bezug (z.B. Babylotsen, Frühe Hilfen, Programme zur gesunden Ernährung/Bewegung im Kindergarten/Schule, Gewaltprävention, bewegungsfreundliche Grünflächen, Einrichtung von Naschgärten, Beratungsangebote, Multiplikatorenschulungen etc.) erfasst werden können sowie bereits bestehende Arbeitsgruppen und Netzwerke.

Die daraus hervorgehende Datenbank wird allen Interessierten zur Information und Recherche zugänglich gemacht und kontinuierlich aktualisiert. Dadurch bekommen wir alle gemeinsam einen transparenten Überblick von Frankfurt am Main und Bedarfe an Gesundheitsförderung und Prävention können noch besser abgeschätzt werden. Gleichzeitig können weitere Kooperationen aufgebaut, Synergieeffekte genutzt und Doppelstrukturen vermieden werden.

Um dies zu erreichen, sind wir auf Ihre Mitwirkung angewiesen und möchten Sie höflich bitten, die Projekte und Angebote Ihrer Institutionen bzw. die Erfassung von bereits bestehenden

http://www.frankfurt.de/sixcms/detail.php?id=stadt_frankfurt_internet_72.c.58651068.de

Erhebung orientiert sich am Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit (Projektdatenbank)

Was wollen wir erfassen?

- Gesundheitsförderliche/präventive Projekte und Maßnahmen
- Gesundheitsbezogene Maßnahmen
- Bereits tätige Netzwerke und Arbeitsgruppen
- Inhalte:
 - Name, Projektlaufzeit, Träger, Kooperationspartner, Ehrenamt vs. Haupttätigkeit, Finanzierung
 - Orte der Umsetzung, Lebenswelten, Ziele, Schwerpunkte, Zielgruppen, Altersgruppe, Geschlecht
 - Good Practice-Kriterien
 - Ansprechpartner, Name, Adresse, Email, Website

Bedarfserhebung im Pilotstadtteil

- Akteure – Befragung Telefonisch mit Interviewleitfaden
- Befragung Kindergärten
 - Erzieherinnen/Erzieher
 - Kinder
 - Eltern
- Befragung Schulen
 - Lehrerinnen/Lehrer
 - Kinder/Jugendliche
 - Eltern
- Zusätzlich Online-Erfassung von Bedarfen durch Bürgerinnen und Bürger im Stadtteil
- Einrichtung einer Spurgruppe zur Planung der Stadtteilkonferenz an den Bedarfen/Wünschen der Zielgruppen

Was gilt es noch zu verbessern?

- Bedarfsanalysen müssen beides beinhalten, objektive Indikatoren, aber auch subjektive Aspekte sind wichtig
→ Durchführung eigener Erhebungen notwendig, oftmals fehlen finanzielle Mittel
- Viele Daten sind in Kommunen vorhanden, diese müssen jedoch vor Ort genutzt werden können -> Fachpersonal ?
 - Datenniveau (Aggregatebene)
 - Aussagekraft und Nutzen
- Zusammenarbeit mit anderen Datenhaltern muss ausgebaut werden, um Bedarfe umfassend ableiten zu können

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!